

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 1 (1897)

**Artikel:** Todesritt  
**Autor:** Kaiser, Isabelle  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-573268>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## — Godesruff. —

Mit Illustration von Alex. Schindler, Zürich.



Und ich erklimm den letzten Hügel . . . .

— Da kam ein Wanderer daher,  
Er griff so fest mir in die Zügel,  
Daß ich nicht weiter konnte mehr.

Er war so kühl wie Waldesquellen,  
So schön wie Regenbogenlicht,  
Ich grüßte ihn als Trautgesellen . . . .  
— Und sah dem Tod ins Angesicht!

Mir bangte nicht mehr vor der Reise,  
Er sah so gut, so mächtig aus;  
Ich warb um ihn! und flehte leise:  
„D führ' mich heim ins Friedenshaus!“

Doch sieh, er sprach: — „Nichts frommt dein Bitten,  
„Du hast im Kampf noch nicht gestiegen,  
„Es hat dein Herz nicht ausgelitten,  
„Der Thräne Born ist nicht versiegt!

„Dein Wunsch ist eitel und vermessen,  
„Du hast dein Werk nur halb gethan,  
„Was du erduldet, ist vergessen,  
„Geh hin und fange wieder an!

„Du mußt noch Lebenslieder singen  
„Eh' dir des Schweigens Palmen weh'n,  
„Um meine Rosen zu erringen,  
„Mußt du durch Dornenhecken geh'n!

„Es giebt noch felder zu bebauen,  
„Und du eilst schon zum Erntefest!  
„Die Adler kreisen noch im Blauen,  
„Und du fliegst schon zurück ins Nest!

„Die Brüder kämpfen noch auf Erden  
„Den heißen Kampf um Lieb' und Ehr',  
„Und du willst fahnenflüchtig werden,  
„Wenn alle bluten um dich her!

„Nein! nein! fehr' um dein Pferd und warte . . . .  
„Einst blüht auch dir erkämpfte Ruh . . . .“  
— Da hob der Tod die Hand, die harte,  
Und peitschte mich dem Leben zu!

Und als ich jüngst dem Tod entgegen  
Durch sturmgepeitschte felder ritt,  
Da hielt, auf allen dunklen Wegen,  
Die Sehnsucht mit dem Pferde Schritt.

Es sank vor uns das Thalgelände,  
Vor uns verweht' der Städte Qualm,  
Dort oben ist die Welt zu Ende,  
Dort oben ragt die Todesalm!

Ich jauchzte! und mein treuer Schimmel  
Nahm wiehernnd Abschied von der Welt:  
Ein Schloß wird unser sein im Himmel,  
Sobald das Leben bricht und fällt!

Uns traf ein Strahl vom letzten Morgen:  
Zerstoben war der Schmerzen Schwarm,  
Zurück ins Thal kehrten die Sorgen,  
Das schwere Kreuz fiel mir vom Arm.

Isabelle Kaises